

Zur Geschichte der Gegenkirche im Jahre 1890.

Von P. Albert Maria Weiß O. Pr. in Freiburg (Schweiz).

Am 6. November 1890 bewegte sich ein stattlicher Zug durch die Straßen von Chicago. 5000 Freimaurer, geschmückt mit allen ihren Abzeichen, die wehenden Fahnen in den Lüften schwingend, bildeten unter Führung des Großmeisters Pearson und des Generals Carstan Smith die Procession. Weit entfernt davon, daß die Polizei wegen Störung des Verkehrs Grund zum Einschreiten gegen sie gefunden hätte, schaffte sie ihnen vielmehr freie Bahn. Das Volk begegnete ihnen übrigens von selber mit größter Achtung, ja Bewunderung. Denn es handelte sich um eine Arbeit, welche in der That geeignet ist, der Menge Staunen einzulösen. Es wurde der Grundstein zu einem Freimaurertempel gelegt, welcher nach seiner Vollendung eine Art von Weltwunder werden muß. Er soll ein neuer babylonischer Thurm, ein Eiffelpalast werden. Siebenzehn Fenster — und was für Fenster — breit, wird er bis zum Dach achtzehn Geschosse erhalten. Das Dach selber hat noch zwei Geschosse, so daß das Ganze zwanzig Stockwerke hoch sein wird. Ein modernes Zinshaus von neun gewöhnlichen Geschossen, das auf einer Zeichnung sich daneben befindet, nimmt sich dagegen fast wie eine Hundehütte neben einem Wohnhause aus. Der Bauplatz allein hat 5,000.000 Franken gekostet. In den unteren Stockwerken werden Geschäfts- und Vorrathsräume eingerichtet, der eigentliche Tempel nimmt die obersten vier Stockwerke ein. Auf der Dachterrasse befinden sich großartige Gärten, zu denen man täglich mit Ascensoren 40.000 Personen hinauffahren zu können glaubt. Die Höhe wird durch ein astronomisches Observatorium gekrönt. Am 1. Mai 1892 soll das Gebäude beendigt sein, im Jahre 1893 wird es feierlich eingeweiht werden.

Die Freimaurer haben auch in Nordamerika Macht und Mittel genug, um solche Bauten zu unternehmen. Wie haben sie sich dort vermehrt seit den Tagen Washingtons, des Großmeisters von Virginia, dem zu Ehren soeben ein Gedächtnis-Logentempel erbaut wird! Noch im Jahre 1800 besaßen sie in den Vereinigten Staaten bloß elf Großlogen mit 347 Tochterlogen und etwa 16.000 Mitgliedern. Im Jahre 1850 hatten sie bereits 1835 Tochterlogen mit 66.142 Brüdern; im Jahre 1860 waren der Logen 4406, der Brüder 193.463; im Jahre 1870 Logen 7194, Brüder 445.898; im Jahre 1880 Logen 9308, Brüder 556.867; im Jahre 1890 Logen 10.284, Brüder 619.012. Beachtenswert ist, daß einzig unter der Großloge von New-York 702 Prediger arbeiten: 288 Methodisten, 146 Episkopalen, 111 Baptisten, 59 Presbyterianer u. s. f. Daneben finden sich noch viele Vereine jedweder Art, von denen niemand recht sagen kann, ob sie freimaurerisch sind oder nicht. Einer der ausgebreitetsten und gesellschaftlich wie politisch einflußreichsten Kreise dieser Art ist die sogenannte „Loge der Farmer“, auch „Beschützer der Wirtschaft“ (patrons of husbandry) oder kurz „the Grange“ (Hof, Bauernhof, Meierei) genannt. Auch jene, welche diese Vereinigung nicht unmittelbar zur Freimaurerei rechnen, geben zu, daß sie aus dieser hervorgegangen ist, und daß ihre Einrichtungen und ihre Art zu „arbeiten“, ganz von dorthier entlehnt ist. Außer Förderung der landwirtschaftlichen Interessen zieht sie jede Art von Volksbildung, Erziehung, Schulen, Bibliotheken, Versammlungen, Vorträgen, und dazu gesellige Unterhaltung in den Bereich ihrer Thätigkeit. Die Frauen und Fräulein erweisen sich als die eifrigsten Mitglieder und Förderer des Vereines. Er zählt dermalen, nach dem großen Aufschwung, den er seit 1880 genommen hat, über eine halbe Million Mitglieder.

Was die Zahl der Logen anbelangt, so kommt England zunächst nach den „Vereinigten Staaten.“ Die Großloge von England, die älteste Großloge der Welt, zählte gegen Ende des Jahres 1890 1949 Tochterlogen. Im letzten Jahre hat der Prinz von Wales als Großmeister die Vollmachten zur Errichtung von 43 neuen Logen ausgestellt, wovon zwei auf Südafrika, zwei auf Neuseeland, drei auf Ostindien treffen. Vermöge seiner Weltstellung ist es für England ein Leichtes, die ganze Erde mit einem Netze von Logen zu über-

ziehen. Die Großloge von Schottland hat 698 Tochterlogen; davon befinden sich 36 in Indien, acht in Capland, sechs auf den west-indischen Inseln, 41 auf Neuzeeland, vier in China, vier in Japan, zwei in Gibraltar. In Ostindien ist der Herzog von Connaught Provinzial-Großmeister. Ihm zu Ehren wurde am 2. December 1889 in der Großloge zu Bombay ein herrliches Fest gefeiert. Auf den zu England gehörigen Bermudas-Inseln, aus welchen nur neun von 15.036 Menschen bewohnt sind, befinden sich acht Logen, zwei nach schottischem, vier nach englischem, zwei nach irischem Ritus arbeitend. Zu Melbourne in Australien hat sich unter dem Protectorate des Prinzen von Wales im verflossenen Jahre eine Provinzial-Großloge gebildet, zu welcher jetzt 140 Tochterlogen gehören. Zu Adelaide bildete sich eine neue Loge; zur Großloge von Südastralien gehören jetzt 38 Logen. In England selbst hat sich zu Manchester eine eigene Loge nur für Militärpersonen, zu Durham eine ausschließlich für die Mitglieder der Universität gebildet. Nachdem Br. Isaacs seine Stelle als Lordmajor von London niedergelegt hat, ist wieder ein Freimaurer, Br. Savory, zum Lordmajor erwählt worden. Der frühere Vicegroßmeister von England, Graf Letland, ist jetzt Vicekönig von Irland. Der jetzige Vicegroßmeister von England ist Graf Lathom. Unter seiner Leitung feierten die englischen Freimaurer am 24. October ein glänzendes Fest. Man benützte dazu die Grundsteinlegung für die neue gewaltige Hängebrücke auf der Insel Man. 6000 Brüder fanden sich zu der Festesarbeit ein. Die Brüder der Douglasloge zogen in großer Procession zum Bauplatz. Der Ingenieur Floyd überreichte dem Großmeister die silberne Kelle und dieser weihte damit den Grundstein ein. Eine andere denkwürdige Feierlichkeit begieng im Sommer 1890 die S. Johns-Loge in Leicester zur Erinnerung an ihre vor hundert Jahren erfolgte Stiftung. Die Brüder besuchten in corpore die S. Georgskirche, um einem Dankgottesdienste beizuwohnen. Die dienstthuenden Geistlichen waren sämtlich Brüder, der Prediger sogar Provinzial-Großmeister von Suffolk. Die Kirche war überfüllt, die Brüder mußten zwischen zwei dichtgeschlossenen Reihen von Zuschauern bis zu den für sie bereiteten Plätzen hindurchschreiten. Eine ähnliche Feier vollzog sich am 19. November in der Marienkirche zu Cambridge. Am 15. December 1890 führte der Prinz von Wales seinen ältesten Sohn, den Herzog von

Clarence und Abondale, als Großmeister für Berkshire ein. Fast gleichzeitig nahm, um das hier anzufügen, der Kronprinz von Dänemark als Großmeister von Dänemark seinen ältesten Sohn Christian in die Loge auf. Die englischen, oder vielmehr die schottischen Brüder hatten im verflossenen Jahre die Genugthuung, nachweisen zu können, daß auch Walter Scott ihnen angehört hat; er wurde am 2. März 1807 in Edinburg aufgenommen, und war stets ein eifriges Mitglied des Bundes.

Neben England wirken die Niederlande am meisten für Asien. Der Großorient der Niederlande umfaßte 1890 in der Heimat und in den Colonien 78 Logen mit 4142 Mitgliedern. Andere Angaben bieten indes viel größere Ziffern.

In Frankreich zählte das Parlament im Jahre 1890 nach einer Zusammenstellung 147, nach einer anderen 240 Freimaurer. Die Regierung ist natürlich vollständig in den Händen der Brüder.

Den Präsidentenstuhl in der Schweiz bestieg Ruchonnet, ein „Dreihunddreißiger.“ Er war Secretär des großen internationalen Congresses für die schottischen Logen oder die Hochgrade. Zur Verständigung fügen wir bei, daß man diese versteht, wenn von der sogenannten rothen Freimaurerei die Rede ist. Sie besteht aus den 33 schottischen Graden, im Gegensatz zur blauen oder symbolischen, der gewöhnlichen Freimaurerei, mit den herkömmlichen drei Johannisgraden, mit den harmlosen Festessen und den langweiligen Tugendreden. Auf jenem Congresse zu Luzern im September 1874 wurden die neuen Statuten für die Hochgrade entworfen. Die Schriftstücke tragen alle die Unterschrift Ruchonnets. Sein mit den Abzeichen des Dreihunddreißigers versehenes Bildnis schmückt nebst den Porträts der übrigen 18 Theilnehmer die officiellen Acten der Berathungen. Er führte auch, nebenbei bemerkt, die Verhandlungen mit Rom bei der Wiederaufnahme der Beziehungen zum apostolischen Stuhl.

In Deutschland fand am 22. September der Congress der Vereine deutscher Freimaurer unter Vorsitz des bekannten Dichters G. Rittershaus statt. Das Fest der großen National-Mutterloge zu den drei Weltkugeln in Berlin am 13. September wurde durch eine Depesche des Kaisers aus Breslau verschönert, worin er die Brüder seines „Wohlwollens“ versichert. Schon in der Antwort auf ihre Glückwünsche zu seinem Geburtstag hatte er ihnen sein „unverändertes

Wohlvollen“ ausgesprochen. In der Großloge Royal-Vork zu Berlin wurde am 3. März 1890 Prinz Heinrich von Schönaich-Carolath zum Großmeister erwählt. Die deutsche Freimaurerei betrauerte den Verlust eines ihrer bekanntesten Mitglieder, des Kirchenhistorikers und Polemikers Karl Hase, welcher im Jahre 1878 sein 50jähriges Maurer-Jubiläum gefeiert hatte. Am 24. Juni 1890 bestanden in Deutschland 390 Logen mit 44.535 Brüdern; die Zahl ihrer milden Stiftungen betrug 717.

Für die ungarische Freimaurerei war das wichtigste Ereignis des Jahres 1890 der Tod ihres größten Wohlthäters, des ehemaligen Reichskanzlers Julius Andrássy. Er war am 2. Mai 1854 zu Paris in die Loge aufgenommen worden, zugleich mit Stephan Türr und Ladislaus Teleki. Ihm ist es vornehmlich zuzuschreiben, daß die Freimaurerei im Jahre 1869 in Ungarn ausdrücklich zugelassen wurde. Natürlich begingen die dankbaren Brüder seine Todtenfeier in der Loge Götvös mit allen ihm gebührenden Ehren. Die symbolische Großloge von Ungarn (in Ungarn arbeiten auch die Hochgrade) hielt im Frühling 1890 ihre Jahresversammlung unter großer Theilnahme aus den Provinzen, und besonders aus Wien. Mit Genugthuung konnte der Großmeister Stephan Rakovský hervorheben, daß im Laufe des letzten Jahres vier neue Logen entstanden und 200 neue Brüder beigetreten seien. Leider setze noch immer Verkennung und Verleumdung viele Hindernisse gegen die Ausbreitung dieser Anstalt, deren einziger und höchster Zweck die Vereblung und das Glück der Menschheit sei. Das Traurigste daran sei dies, daß die Angriffe zumeist von jener Seite ausgingen, welche vor allem die Aufgabe habe, Menschenliebe zu predigen. Er bitte deshalb alle Anwesenden, ihr Möglichstes zu thun, damit diese Vorurtheile zerstreut würden.

In Constantinopel ist im Jahre 1890 wieder eine neue Loge errichtet worden, diesmal von deutscher Seite. Im Winter fand der herkömmliche Freimaurerball statt, auf welchem die höchsten Gesellschaftskreise vertreten waren. Der englische Botschafter, der amerikanische Gesandte, beide mit ihren Gemahlinnen und Familien, verschiedene hohe türkische Würdenträger und natürlich sämmtliche Logen der Stadt verherrlichten den Abend.

Von den Fortschritten der Freimaurerei in Asien war schon die Rede. Merkwürdig ist, daß sie in Persien — einem ebenso

empfänglichen Boden als Japan und Egypten — eine Schlappe erlitten hat. Der Schah verbot den Weiterbau eines maurerischen Tempels in Teheran. Die Gründe dieser unbegreiflichen Maßregel werden nicht mitgetheilt.

In Afrika ist außer Egypten der Süden am meisten von der Freimaurerei bearbeitet. Nunmehr ist aber auch der Norden ernstlich in Angriff genommen worden. Im Kaiserthum Marokko bildeten sich unter der Leitung der spanischen Großlogen zwei maurerische Verbände zu Tanger, von denen eine in arabischer Sprache arbeitet.

Südamerika weist ebenfalls überall große Fortschritte der Brüderschaft auf. Das große Ereignis ist die Vertreibung des letzten Fürsten vom amerikanischen Boden und die Verwandlung von Brasilien in einen Freistaat. Nunmehr gehört der ganze Erdtheil ausschließlich der Republik. Schon Pedro I., selbst Großmeister, hatte das vorausgesehen und deshalb im Jahre 1822 alle Logen wegen politischer Umtriebe geschlossen. Sein Sohn unterlag nun aber doch den fortwährenden Bemühungen der Logen. Es sind deren 140, welche unter Leitung des Großmeisters von Rio de Janeiro stehen, 36 in der Hauptstadt, 104 in den Provinzen. Zum Großmeister wurde im Jahre 1890 der erste Präsident der Republik, Deodoro da Fonseca, gewählt.

Peru zählte in diesem Jahre 26 unter Lima stehende Bauhütten. In Patagonien ist eine neue Loge errichtet worden, in Buenos-Aires ebenfalls eine neue namens Victoria. In Bolivia waren die Maurer noch mehr als sonst argen Verleumdungen ausgesetzt. Nun haben die Brüder Henry und Cueto dem Präsidenten eine Aufklärungs- und Vertheidigungsschrift überreicht, worauf dieser erklärte, er werde in Zukunft die Freimaurerei unterstützen und böswillige Angriffe auf sie nicht mehr dulden.

Auf den Sandwich-Inseln starb am 20. Jänner 1891 S. Majestät Br. Kalakana I., lüderlichsten Andenkens, seit 1878 vor-sitzender Meister der unter dem Ordensrath von Frankreich stehenden Loge „Progrès Océanien;“ er gehörte dem Orden seit 1858 an.

Ein Hauptaugenmerk richtet die Freimaurerei bekanntlich darauf, Schule, Unterricht, Erziehung und überhaupt jede Art von Volksbildung im weitesten Sinn in ihre Hände zu bringen. Auch das ver-flossene Jahr hindurch hat sie allenthalben diese Ziele verfolgt. Die

freimaurerische Knabenschule in Dublin hatte nach den für das Jahr 1889 fertiggestellten Rechnungs-Ausweisen innerhalb des genannten Zeitraumes eine Einnahme von 42.100 Mark. Die Zahl der Schüler betrug 60. Die Mädchenschule ebenda nahm in der gleichen Jahresfrist 39.280 Mark ein, wovon 80 Zöglinge unterhalten wurden. Am 7. Februar 1890 beehrte der obengenannte Vicekönig von Irland letztere mit einem Besuche, bei dem ihn seine Gemahlin begleitete. Die von der englischen Großloge unterhaltenen Mädchenschulen erhielten durch eine Sammlung bei dem letzten Großlogenfest 11.010 Pfund. Im Jahre 1889 waren ihnen 11.051 Pfund zugeflossen, den freimaurerischen Waisen-Anstalten 10.299 Pfund. Von der Universitätsloge zu Durham war bereits die Rede.

In den Niederlanden soll durch eine Lotterie zur Errichtung eines freimaurerischen Fröbel-Kindergartens die Summe von 300.000 fl. aufgebracht werden.

Das große Logenfest in Dresden am 20. September 1890 wurde durch ein Festmahl eingeleitet, welches das Lehrercolleg und die Studentenschaft der Lehr- und Erziehungs-Anstalt von Friedrichstadt-Dresden gab.

In Ungarn wurde beim Bundesrath der symbolischen Großloge der Antrag eingebracht, von Zeit zu Zeit freimaurerische Kinderfeste mit entsprechenden Ceremonien zu veranstalten, bei welchen die zwölf bis vierzehnjährigen Kinder mit den edlen Bestrebungen des Bundes bekannt gemacht werden sollen. Das Schicksal des Antrages ist uns unbekannt: es wird sich schon eine weniger auffällige Form für die Ausführung finden.

Die Loge von Missouri hat einen Arbeiterbildungs-Verein errichtet, welcher durch reichhaltige Sammlungen, Bibliotheken, Vorträge und Lehrstunden die Arbeiter-Bevölkerung maurerisch bilden soll.

In Natal wurde auf einer Versammlung der Freimaurer am 7. Juli 1890 die Gründung einer Erziehungsstiftung beschlossen, welche Kindern und Waisen verstorbener Brüder eine höhere Bildung im Sinn des Vereines vermitteln soll.

Auch die Verfolgung freimaurerischer Zwecke durch humanitäre Einrichtungen blieb im verflossenen Jahre nicht ohne neue Früchte. Auf dem erwähnten Großlogentage von Ungarn rühmte Br. Rakovsky die Entstehung einer Anzahl von menschenfreundlichen Veranstaltungen.

Welcher Art diese waren, finden wir nicht näher bezeichnet. In New-York wurde zur Errichtung eines „Maurerheim“ ein Park um 50.000 Dollars erworben. Die Freimaurer in Chile, welche etwas lässig auf diesem Gebiete waren, erhielten den Auftrag, zur Gründung eines Rettungswerkes für Schiffbrüchige aufzufordern. Ob die Kosten von ihnen oder von anderen getragen werden sollen, wird nicht gesagt. In England übernahm die Königin das Protectorat über eine zu Ende des Jahres 1890 abzuhaltende Sammlung, deren Ertrag zugunsten einer Unterstützungstiftung für schottische Freimaurer verwendet werden soll. Zu Ehren ihres Regierungs-Jubiläums haben die Brüder ein Hospital in Burnmouth — wohl mit allgemeinen Beiträgen — gegründet, das am 16. December 1889 in Gegenwart des Großmeisters, des Prinzen von Wales, eröffnet wurde.

Die spanischen Freimaurer werfen sich mit besonderem Eifer auf die Frauen-Entmündigung. Sie haben jetzt „gemischte Logen“ gebildet, um „die Frauen vor der Verführung durch die Jesuiten zu schützen.“ Auf einem Logenfeste in Malaga hielt eine Dame die Rede über die Emancipation des weiblichen Geschlechtes.

Von Politik und Religion halten sich die Brüder, wie bekannt, grundsätzlich fern. Der Vorgang in Brasilien, die Erklärung von Br. Findel („Freimaurerei und Jesuitismus“), daß der Orden den Jesuiten gegenüber allerdings auch praktische Schritte thun müsse und ähnliche Dinge, gehören natürlich zu den Ausnahmen. Uebrigens wandte sich auch der Großorient von Portugal im vorigen Jahre an die große Mutterloge zu den drei Weltkugeln in Berlin mit der Bitte um Vermittelung in dem zwischen England und Portugal ausgebrochenen Streite. Der bekannte Waldenserprediger Br. Fuente zu Gijon in Asturien bat bei der gleichen Stelle um Unterstützung für seine Glaubensbrüder in Spanien.

An bedeutenderer maurerischer Literatur hat das verwichene Jahr zwei Erscheinungen aufzuweisen. Bei Nigner in Budapest erscheint in vierzig Lieferungen eine „Geschichte der Freimaurerei in Oesterreich-Ungarn“ von Br. Albani. In London hat Henry Josiah Whymper ein Werk herausgegeben, „die Religion der Freimaurerei“ betitelt, welches zeigt, daß die Brüderschaft, wenn sie sich halten wolle, christliche und allgemein menschliche Einrichtungen miteinander vermengen müsse.

Dank ihrem immer wachsenden Einfluß kann die Freimaurerei im Ernste daran denken, sich auch äußerlich durch eine einheitliche allgemeine Vertretung als Weltinnung darzustellen. In Frankreich ist denn auch der Antrag eingebracht worden, einen maurerischen Weltcongrèß einzuberufen. Er wurde aber abgelehnt. Ebenso der weitere Vorschlag, einen großen französischen Logentag in Lourdes zu veranstalten. Dagegen wurde der erste Plan in Deutschland ernster genommen. Zwar sprach sich am 28. September 1890 eine Versammlung süddeutscher Freimaurer gegen den Vorschlag eines „Freimaurer-Parlaments“ aus, aber auf einer großen Versammlung, die im December zu Berlin unter dem Vorsitz des Prinzen von Schönau-Carolath gehalten wurde, beschloß man, einen Ausschuß von fünf Mitgliedern zu wählen, welchem die Angelegenheit zur Weiterführung anvertraut werden solle. Der Antrag wurde am 10. und 11. December angenommen. Doch lehnte ihn die Versammlung zu Darmstadt am 17. Mai 1891 in dieser Form wieder ab, und beschloß dafür, der deutschen Maurerei überhaupt eine andere Einrichtung zu geben.

Die Freimaurer arbeiten mit angestrengtem Fleiße für den Ausbau der Gegenkirche. Es ist gut, daß wir Kinder der Kirche uns das vor Augen halten, damit wir unsere Bemühungen um den Schutz und den Ausbau des Reiches Gottes verdoppeln.

Der kirchliche Geist in der kirchlichen Kunst.

Von Domecapitular Dr. Mathias Höher in Limburg a. d. Lahn.

Die letzten Jahrzehnte haben der kirchlichen Kunst unleugbar einen bedeutenden Aufschwung gebracht. Die unglückselige Geschmacksrichtung, welche sich in unserem Jahrhundert bis in die Vierziger Jahre ausgebildet hatte, ist nunmehr, gottlob, ein überwundener Standpunkt, und hat einer ziemlich allgemeinen Begeisterung für romanische und gothische Kunst weichen müssen. Allein wir sind dabei, ganz der Eilsfertigkeit unserer Zeit entsprechend, so rasch in die älteren Stylarten, namentlich in die gothischen wieder hineingefahren, daß man sich vielfach gar nicht die Mühe nimmt, auch den Geist der alten Kunst zu würdigen, beziehungsweise die alten Meister und ihre Kunstschöpfungen mit sorglich eingehender Aufmerksamkeit und Liebe zu studieren, sondern sich begnügt, ihre äußeren Formen so gut und so schlecht es gerade geht, schematisch nachzuahmen, ohne viel darnach zu fragen, wie die einzelnen Theile zum Ganzen